# Nachsuche der *Tectusa cf. montana* (Coleoptera: Staphylinidae) am Lugauer 2019

im Auftrag des GRAWE-sidebyside Jugendbeirates

## Ergebnisbericht

Eingereicht am 24. Oktober, 2019

Gregor Degasperi

Richard-Wagnerstr. 9

6020 Innsbruck

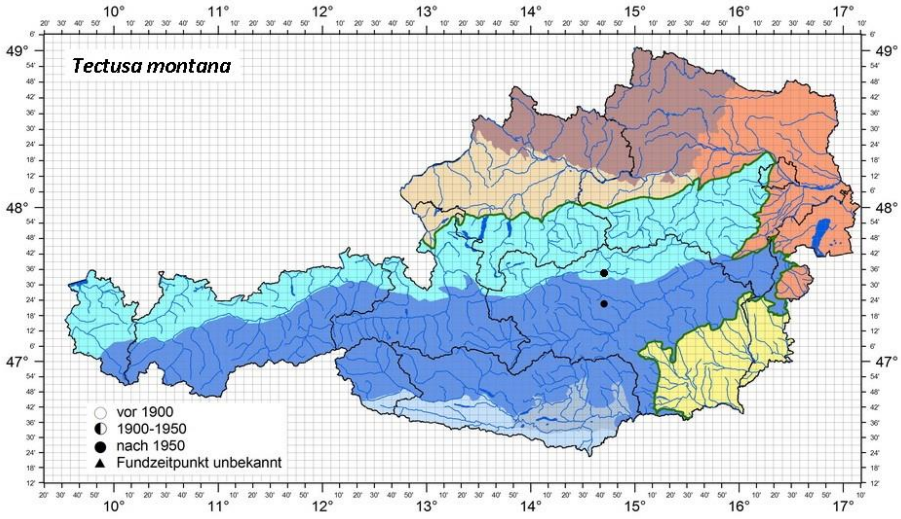
gregor.degasperi@gmail.com

## Einleitung

Im Zug der Endemitenforschung im Nationalpark Gesäuse wurde Bodenfallenmaterial aus früheren Projekten des ÖKOTEAMs aufgearbeitete. Die Auswertung des Bodenfallenmaterials aus dem Jahre 2006 erbrachte dabei 2 weibliche Exemplare einer *Tectusa,* die vermutlich der Art *T. montana* zugehörig ist (DEGASPERI ET AL. 2017). Diese lokalendemisch Art ist bisher lediglich vom Hochreichhart (Seckauer Tauern) nachgewiesen und somit an sich eine kleiner Sensationsfund (PAILL & KAHLEN 2009). Die Umstände dass, die anderen bekannten endemischen *Tectusa* Arten aus Österreich ( *T. carnica, T. strupiana, T. holdhausi*) sehr kleine Areale aufweisen, *Tectusa montana* aus den Zentralalpen auf silikatischem Untergrundgestein lebt und die Exemplare vom Lugauer auch morpholgisch etwas von den Exemplaren am Hoichreichhart abweichen, geben Anlass zu dem Verdacht, dass es sich bei den Exemplaren vom Lugauer sogar um eine eigenständige, bisher unbeschriebene Art oder Unterart handeln könnte. Um diesen Sachverhalt zu klären, sind jedoch männliche Exemplare vom Fundort unerlässlich, was Anlass für eine gezielte Nachsuche der Art gab.

## Steckbrief

| **Name** | ***Tectusa montana* (Kraatz, 1856)** |
|---|---|
| **Habitus** | <br>Habitus eines Weibchens (oben), [Foto: Eckelt & Degasperi] |
| **Endemismus-Status** | a.1 Österreich-Endemit: Lokalendemit |
| **Kurzbeschreibung** | Körperlänge ca. 3,5 - 4 mm, bräunlich. Parallelseitig, Kopf mit leicht |

| **Name** | ***Tectusa montana* (Kraatz, 1856)** |
|---|---|
| | erweiterten Schläfen. |
| **Lebensraum & Biologie** | *T. montana* besiedelt Silikat Schneeböden, alpine Rasen und Blockschutt in der alpinen Zone. Adulti findet man schwerpunktmäßig im Juni und Juli. |
| **Vorkommen im NP Gesäuse** | Lugauer Vorgipfel und Lugauer Hauptgipfel |
| **Nachweiskarte für Österreich** | Bundesländervorkommen in Österreich: St<br>  <br><br>Bisherige Nachweise nur vom Hochreichart und seiner unmittelbaren Umgebung. |
| **Verbreitung (Areal)** | Lokalendemit. Bisher nur vom Locus typicus bekannt. |
| **Vertikalverbreitung** | alpin: 2000 – 2416 m. |
| **Rote-Liste-Status** | Auf keiner Roten Liste vermerkt. |
| **Charakterart von folgenden FFH-LRT** | 6170 – Alpine und Subalpine Kalkrasen<br>8110 – Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe<br>8120 – Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe<br>8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation<br>8220 – Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation |

## Exkursion

Am 25.6.2019 fand schließlich die Exkursion auf den Lugauer statt, mit dem Ziel männliche Exemplar der *Tectusa* nachzusuchen. Der ursprüngliche Plan zusammen mit Mitgliedern des Jugendbereitates zu gehen, konnte aus terminlichen Gründen leider nicht wahrgenommen werden. So fand die Exkursion lediglich unter Begleitung von Mag. Timo Kopf (Völs) statt. Der Aufstieg wurde über die Scheucheggalm begangen, die mit dem Auto von Hieflau aus angefahren wurde. Leider unterlag die Fahrgenehmigung einer zeitlichen Grenze wodurch die Sammelzeit am Gipfel verkürzt werden musste.

Abb. 1 Gipfelbereich Lugauer

Wider erwarten dem schneereichen Winter, lag der Gipfelbereich des Lugauer weitgehend schneefrei (Abb 1). Da *Tectusa* primär an Schneefeldrändern gefangen wird, wurde ein Schneefeld gesucht, dass schließlich ca. 100 Meter unterhalb des Vorgipfels vorgefunden wurde (Foto 2). Dort wurden Gesiebeproben mittels eine Käfersieb nach Reitter genommen. Danach wurden weitere Gesiebe Proben am Vorgipfel an der Stelle des Fundes von 2006 (Abb. 3), sowie am 2. Hauptgipfel von Timo Kopf genommen.

Abb 2.: Schneefeld 100 m unterhalb des Vorgipfels

Abb 3.: Lugauer Vorgipfel Fundstelle der Tectusa von 2006

Nachdem die Tragekapazitäten ausgeschöpft waren, wurde der Abstieg angetreten.

Abb. 4: Mag. Timo Kopf beim Abstieg

Die Gesiebeproben wurden im Labor in einen Ausleseapparate gegeben und nach ca. 2 Wochen die Ausbeute begutachtet.

## Ergebnisse

Die Zielart konnte 2019 leider nicht gefangen werden. Auch die oberflächliche Durchsicht der Beifänge erbrachte leider keine Besonderheiten, oder Neuheiten für den Nationalpark. Arten der Gattung *Tectusa* sind meist schwer zu finden. Auch die überraschend schneearmen Verhältnisse im Gipfelbereich erbachten nur begrenzte Möglichkeiten *Tectusa* im Primärhabitat (Schneefeldränder) zu suchen. Zudem ist auch die begrenzte Tragekapazität immer ein limitierender Faktor bei alpinen Exkursionen. Eine Durchsicht der Proben vor Ort konnte aufgrund des Zeitdruckes nicht vorgenommen werden.

Die genommenen Proben mit sämtlichen Beifängen befinden sich fachgerecht gelagert beim Autor und liegen zur weiteren Auswertung bereit.

## Conclusio

Die erste Nachsuche erbrachte auch ohne Nachweis der *Tectusa* dennoch wichtige Erkenntnisse über die Bedingungen vor Ort (Beschaffenheit des Geländes, Aufstiegszeit), was bei der Planung eventueller zukünftiger Nachsuchen hilfreich ist.

Eine größere Teilnehmerzahl, eine, wenn möglich für den Exkursionstag zeitlich unbegrenzte Fahrgenehmigung, die Planung von insgesamt zwei Exkursionstagen (Frühjahr und Herbst) bei der unter Umständen auch die Exposition von Bodenfallen angedacht wird, sollten die Erfolgsaussichten wesentlich steigern.

Da die bisherigen Funde von *Tectusa* am Lugauer im Spätsommer/Herbst erfolgten, weit darauf hinn dass sich die „Gesäuse *Tectusa*“ phänologisch womöglich anders auftritt, als ihre Verwandten, deren

Funde vor allem in den frühen Sommermonaten gelangen. Eine zusätzliche Exkursion im Herbst scheint somit sicherlich sinnvoll.

**Literatur**

DEGASPERI C., KOMPOSCH CH. & S. AURENHAMMER (2017): Endemitenfauna im Nationalpark Gesäuse. Tiergruppe: Kurzflügelkäfer. – Endbericht im Auftrag der Nationalpark Gesäuse GmbH, 70 Seiten.

PAILL W. & KAHLEN M. (2009): Coleoptera (Käfer). In: Rabitsch, W. & Essl, F. Hrsg.): Endemiten – Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien: 627-783.